

# Musik in Ruinen von Krampnitz

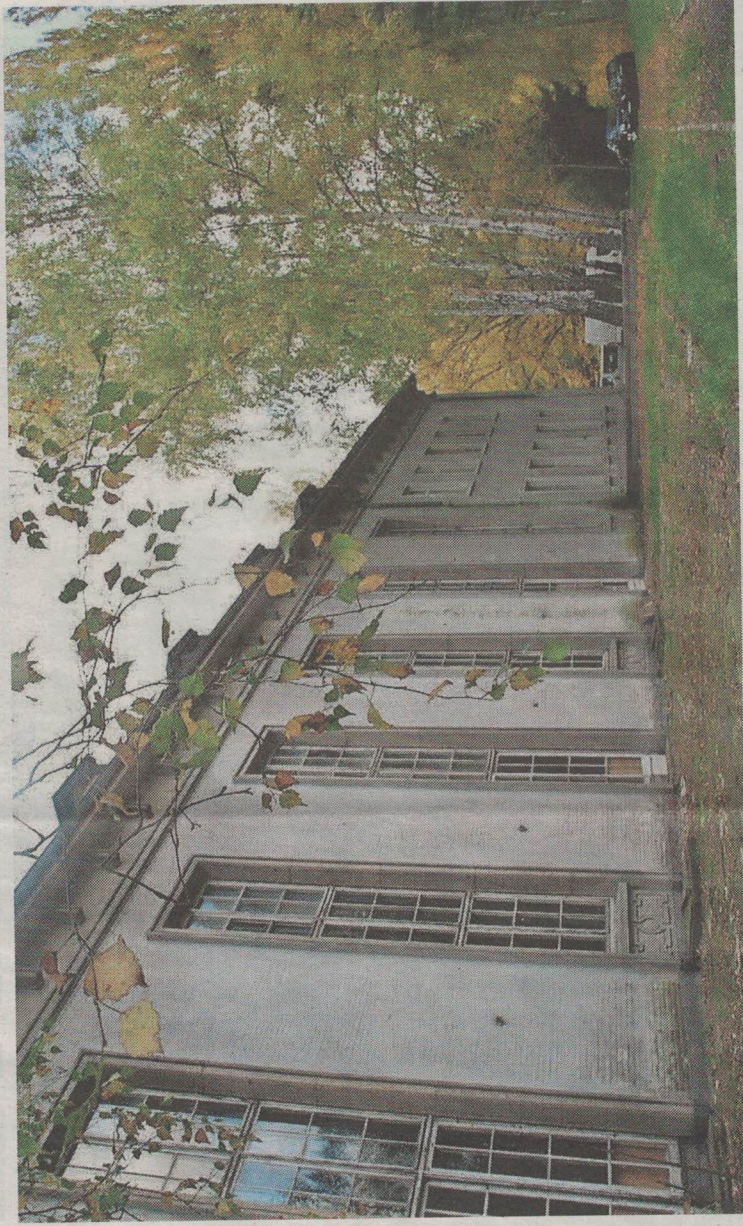
Das Collegium musicum spielt am Denkmaltag im ehemaligen Offizierscasino

Von Annika Jensen

**Potsdam.** Neues Jahr, neue Musikideen. Und die haben es beim Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam wirklich in sich. Das Programm für 2019 wartet mit Besonderem auf. Das Highlight wird im September zweifelsohne ein Konzert der ehrenamtlich spielenden Musiker im Offizierscasino in Krampnitz sein. Das ist normalerweise gar nicht zugänglich. „Wir wissen seit gestern, dass es klappt“, sagte Dirigent Knut Andreas am Dienstag bei der Vorstellung des Jahresprogramms seines Orchesters in der Schinkelhalle. „Doch dank der wohlwollenden ProPotsdam, die das Gelände betreut, werden wir in den Ruinen am Tag des offenen Denkmals am 7. September das Konzert spielen.“

Das einstige Offizierscasino ist eins der zentralen Gebäude in Krampnitz. Hollywood drehte hier in den vergangenen Jahren regelmäßig, in den Räumen entstanden unter anderem Szenen für „Resident Evil“, „In 80 Tagen um die Welt“ und die im Zweiten Weltkrieg spielenden Filme „Operation Walküre“ und „Inglorious Basterds“.

In Anlehnung an die historische Bedeutung des Ortes hat Andreas Stücke ausgewählt, die die deutsch-russische Freundschaft in ihren Tümpeln tragen. So etwa „Musik der Freundschaft“ und „Gruß an den Bruder“. Komponisten, die zu hören sein werden, sind Kurt Schwaen, Karl-Ernst Sasse und Kurt Köhler. „Ich spiele auch mit dem Gedanken, zwei Hymnen zu spielen: Die russi-



Das Offizierscasino in Krampnitz wird in diesem Jahr zur Konzertbühne.

FOTO: HILTRUD MÜLLER

sche und die der DDR“, sagt Andreas. Das diesjährige Programm des Collegium musicum hält noch weitere Höhepunkte bereit. So etwa das Open-Air-Konzert „Klassik am Weberplatz“, das dieses Mal unter dem Motto „Percussion in concert“ steht. „Dabei wollen wir die Instrumente nach vorne holen, die sonst nur im hinteren Bereich stehen: die Percussion-Instrumente.“ Dann ist es einmal andersherum: Nicht sie werden das Orchester begleiten, sondern Percussion-Solisten wer-

Gehör. Im Mai stehen Lieder aus dem „Great American Songbook“ auf dem Programm. Erstmals tritt das Orchester dafür in der Schinkelhalle auf. Es wird ein Abend voller bekanntem Swing und beliebter Balladen. Und im November können sich die Potsdamer auf ein vielfältiges Konzert im Nikolausaal freuen. Knut Andreas hat für diesen Auftritt unter anderem die Sinfonie Nr. 5 von Schostakowitsch und das Konzert für Posaune und Orchester von Michael Nyman ausgewählt.